

Dach, Simon: Post cineres restat gratia nulla malis (1632)

1 Eh' alß wir auß der Hölen
2 Des finstern Cörpers ziehn,
3 Vnd zu den leichten Seelen
4 Der abgeleibten fliehn,
5 Steht vns die Thür der Gnaden
6 Noch immer auffgethan,
7 Dahin der, so beladen
8 Mit Schulden, fliehen kan.

9 Kommt, kloppet an, jhr Sünder,
10 Durch wahre Rew, vnd spricht:
11 Du bist, O Gott, nicht minder
12 Gedultig, alß gerecht,
13 Denn wirst Du ohn' erbarmen
14 Mit vns zu rechten gehn,
15 Wer wird wol von vns Armen
16 Alßdann vor Dir bestehn?

17 Ist nicht Dein Sohn gestorben
18 Den Sündern nur zu gut',
19 Vnd hat vns jhm erworben
20 Durch sein selbst eigen Blut?
21 Nur einig dich zu stillen
22 Geschahe dieser Kauff,
23 Darumb vmb seinet willen
24 Nimm vns zu Gnaden auff!

25 Wie wollen wir vns frewen
26 Alßdann der Gütigkeit,
27 Die Du auß Vater-Trewen
28 Vns zeigst zu rechter Zeit!
29 Du solt gepriesen werden
30 Dan, wann die Sonn' erwacht,

31 Vnd mit den schnellen Pferden
32 Sich wieder von vns macht.

33 Nur laß vns das verüben
34 Worauff du vns geweist,
35 Vnd nicht die Zeit verschieben
36 Die wie ein Stroh hinflusst;
37 Du wirst es wol belohnen
38 Ob wir's wol nicht verdient,
39 Vnd ewig vnser schonen,
40 Weil Gott vns dir versühnt.

(Textopus: Post cineres restat gratia nulla malis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53253>)